

## Dach, Simon: [also weichen] (1632)

1 Also weichen  
2 Vnd verbleichen  
3 Meine gutten Freunde mir,  
4 Diese wandern  
5 Nach den andern  
6 Vnd verlassen mich alhier,  
7 Auch Herr Blum eilt jhnen nach  
8 In sein liebes Grab-Gemach.

9 Such' ich newe  
10 Die in Trewe  
11 Mir verpflichtet köntten seyn,  
12 Eh ich finde,  
13 Sie ergründe,  
14 Zehnmal geh' ich drüber ein.  
15 Freund' und alte Münze sind  
16 Sachen die man selten findet.

17 Nein ich werde  
18 In die Erde  
19 Auch nach wenig Zeit gethan,  
20 Die Geschäffte  
21 Meiner Kräffte  
22 Sagen mir es stündlich an.  
23 Liebste Schatten, frewet euch,  
24 Ich komm' auch in ewer Reich.

25 Die im Leben  
26 Mich umbgeben  
27 Sind im Tod auch vngetrant.  
28 Alle Seelen  
29 In den Hölen  
30 Sollen rühmen unser Bandt.

31 Vnterdessen macht mir dort  
32 Raum an einem gutten Ort.

33 Was von Sachen  
34 Köntte machen  
35 Daß man gern lang leben woltt'?  
36 Jede Kammer  
37 Heget Jammer.  
38 Güldner Trug und trieglich Goldt,  
39 Vnmuth, Angst, betrübter Fall  
40 Herschen hie nur überall.

41 Welcher siehet  
42 Was geschiehet  
43 Alles Schrecken, alle Noht,  
44 Vnd nicht Schmertzen  
45 Fühlt im Hertzen  
46 Ist vor seinem Tode todt.  
47 O der That die ich gesehn  
48 Gestern unverhofft geschehn.

49 Kommt von Sinnen,  
50 Kunst-Göttinnen,  
51 Schlagt die Brüst' ohn untterlaß,  
52 Ewer Orden  
53 Hegt nun morden,  
54 Ist von Blut für Tinten naß.  
55 Sathan hat gewonnen Spiel,  
56 Vbt jetzt mang Euch was er wil.

57 Gleich wie ein Reiß vom Baum gebrochen,  
58 Ein Lamm, das frisch ist abgestochen  
59 Vnd noch in seinem Blute liegt,  
60 So war der junge Mensch zu schawen,  
61 Sein Haupt und Brust war Blut und Grawen,

- 62 Sein' Augen durch die Nacht besiegt.
- 63 Es hat der reiche Strom die Mümmel  
64 Ihn wol zu balgen und Getümmel  
65 Nicht her nach Königsberg geschickt,  
66 Er soltt' hie Zucht vnd Weißheit fassen,  
67 Vnd mus sein junges Leben lassen,  
68 Ein Stein ist wer hierüber nicht erschrickt.
- 69 Dieß alles vnd dergleichen  
70 Davor man möcht erbleichen,  
71 Kränckt euch, jhr Schatten, nicht,  
72 Ihr schwebt in Fried und Wonne,  
73 Scheint Euch nicht unsre Sonne,  
74 So kennt jhr ander liecht.
- 75 Ihr liebt die alten Flammen  
76 Die Euch alhie zusammen  
77 In Freundschafft kuntten ziehn,  
78 Vnd singet Gott zu ehren,  
79 Für allen sind zu hören  
80 Stobeus, Roberthin.
- 81 Auch Blum ist nicht der letzte  
82 Der hie uns offt ergetzte  
83 Durch seiner Stimmen Klangk.  
84 Der Schlosplatz must' erschellen  
85 Wenn er in der Capellen  
86 So hell vnd lieblich sangk.
- 87 Er hat nun alles wieder,  
88 Kein Schlag lähmtd jhm die Glieder,  
89 Ihn rewet nicht der Noht  
90 Die durch der Kranckheit Kette  
91 Zvey Jahr jhn auff dem Bette

- 92 Gehalten wie für todt.
- 93 Wol Ihm, wol allen denen  
94 Die sich nach Christo sehnen  
95 Aus dieser Qual und Pein.  
96 Wol mir auch, wenn ich werde  
97 Bald Asche, Staub vnd Erde  
98 Dorthin versamlet seyn.

(Textopus: [also weichen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53330>)